

Zeitschrift: Schweizer Soldat + MFD : unabhängige Monatszeitschrift für Armee und Kader mit MFD-Zeitung

Herausgeber: Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat

Band: 66 (1991)

Heft: 11

Rubrik: Schweizerische Armee

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 29.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

geleiteten Ausbildungskurs eingeladen. Das Kursziel bestand darin, einfache, aber für die Leser interessante Berichte zuhanden der Tages- und Regionalzeitungen schreiben zu lernen. Als Fachmann referierte Redaktor Ernst Hilfiker aus Stäfa.



20. Berner Dreikampf

jk. Bei kühlem, aber idealem Wettkampfwetter hat am 14. September im Sand/Schönbühl der 20. Berner Dreikampf stattgefunden. Organisiert wurde der Anlass vom Unteroffiziersverein der Stadt Bern. 116 Teilnehmer aus 20 Unteroffiziersvereinen des Kantons Bern haben mitgemacht. Die grössten Teilnehmerkontingente stellten die Unteroffiziersvereine Langenthal und Amt Erlach mit je 14 Teilnehmern. Als Gäste haben vier Reservisten aus Würzburg teilgenommen.

Gesamtrangliste

1. Sdt Markus Schenk, UOV Biel (Berner Dreikampfmeister 1991)
2. Kpl Franz Eggimann, UOV Langenthal
3. Fw Urs Moser, UOV Langenthal
4. Wm Kurt Hinni, UOV Münsingen
5. Dominique Schenker, UOV Biel

SCHWEIZERISCHE ARMEE

BUNDESRAT SAGT NEIN

Der Bundesrat hat die Botschaft zur Volksinitiative **«40 Waffenplätze sind genug – Umweltschutz auch beim Militär»** verabschiedet. Er beantragt dem Parlament, die Initiative Volk und Ständen ohne Gegenvorschlag zur Ablehnung zu unterbreiten.

Die Initiative wurde am 14. Dezember 1990 eingereicht. Sie verlangt den Verzicht auf die Neuerrichtung und Erweiterung von Waffenplätzen, aber auch von Schiess-, Übungs- und Militärflugplätzen. Weiter fordert sie die Gleichstellung von militärischen und zivilen Anlagen bezüglich der Umwelt- und Raumplanungs- und Bauvorschriften des Bundes und der Kantone.

Keine Pläne für mehr als 40 Waffenplätze

Der Bundesrat ist der Meinung, dass für die heutigen und absehbaren Ausbildungsbedürfnisse der Armee die bestehenden Waffen- und Flugplätze genügen. Weitere Plätze sind nicht geplant. In der Summe sieht der Bundesrat denn auch kein Problem. Die Initiative geht aber im Text viel weiter: Auch Ersatzbauten, Modernisierungen oder Anpassungen, soweit sie Erweiterungen darstellen, wären verboten. Insofern verunmöglicht die Initiative, dass Übungsanlagen und Truppenunterkünfte mit den heutigen Anforderungen Schritt halten. Die Ausgestaltung der Waffenplätze richtet sich nach dem Ausbildungsbedarf. Im Interesse einer zeitgemässen Ausbildung dürfen Zukunftsentwicklungen nicht verhindert werden.

Ausbildung muss Schritt halten

Waffen und Geräte werden immer komplizierter. Technik und Elektronik halten weiter Einzug. Die Ausbildung arbeitet längst mit modernsten (übrigens umweltentlastenden) Trainingshilfen. Etwa mit Simulatoren. Damit kann ebenfalls die Sicherheit stetig verbessert werden. Darum muss die Ausbildungsinfrastruktur Schritt halten, bestehende Einrichtungen müssen – auch baulich – den neuen Anforderungen angepasst werden können. Dies wäre bei Annahme der Initiative erheblich erschwert.

Kleinere Armee heisst nicht weniger Ausbildung

Die Armee wird mit dem Projekt **«Armee 95»** um einen Drittel kleiner. Der Bestandsrückgang betrifft aber zur Hauptsache die 42- bis 50jährigen Armeeangehörigen. Demnach führen einzig demographische Entwicklungen zu geringeren Rekrutenbeständen.

Dabei ist zu beachten, dass für die Ausbildungsgestaltung – wie beim Schulwesen – weniger der einzelne Rekrut, sondern die Einheit die massgebende Grösse ist. Und dies wird für die Armee 95 keine wesentlichen Änderungen erfahren. Mit der zunehmenden Spezialisierung entsteht im Gegenteil ein Mehrbedarf an Ausbildungseinrichtungen. Dieser muss im Rahmen des vorhandenen bundeseigenen Terrains gedeckt werden, ohne dass Aussichten für dessen Vermehrung bestehen.

Neuchlen-Anschwilen: kein neuer Waffenplatz, sondern Ersatz

Neuchlen-Anschwilen ist kein neuer Waffenplatz. Das Projekt ist Ersatz für die aufgehobene Kaserne St Gallen, welche der Stadtentwicklung weichen musste. Der Betrieb wurde in unzumutbare Provisorien verlegt, wo die Armeeangehörigen heute teils in prekären Verhältnissen untergebracht sind. Lange und wenig umweltfreundliche Anfahrtswege zu den Ausbildungsplätzen müssen zusätzlich in Kauf genommen werden. Die eidgenössischen Räte haben sich 1989 und 1990 denn auch deutlich für die Realisierung von Neuchlen-Anschwilen ausgesprochen.

Umweltschutz bei der Armee schon heute

Schon heute wird beim Bau und Betrieb von militärischen Anlagen dem Umweltschutz, dem Gewässerschutz, dem Schutz von Natur und Heimat sowie der Raumplanung grösstes Gewicht beigemessen. Alle entsprechenden Gesetze gelten längst auch für das Militär. Die Aufsicht über den Vollzug liegt indes bei den verantwortlichen Stellen des Bundes und nicht denjenigen der Kantone und Gemeinden. Diese Regelung gilt für alle Bereiche, wo der Bund Aufgaben im nationalen Interesse zu erfüllen hat: namentlich bei der Errichtung von Eisenbahnanlagen, dem Bau von Nationalstrassen und bei Anlagen des Flugverkehrs.

Verzögerungen

Die Unterstellung militärischer Bauvorhaben unter kantonale (und damit auch kommunale) Bewilligungs- und Rechtsmittelverfahren würde ihre Ausführung erheblich verzögern oder gar verunmöglichen. Schliesslich wäre die Geheimhaltung, die für derartige Anlagen erforderlich ist, nicht mehr im bisherigen Rahmen gewährleistet, was letztlich die militärische Sicherheit gefährdet.

EMD Info



öpfu – Dienstleistung für die Öffentlichkeit – ein Beispiel

Militär-Safari zu «Tigern» und «Leoparden»

Eine besondere Art von Dienstleistung für die Öffentlichkeit hat der Stab der Flieger und Flab Übermittlungsabteilung 19 ad hoc in der WK-Gruppe September 1991 verwirklicht: Er hat eine Delegation aus dem Jugendheim Präles/Tessenberg – 11 strafällig gewordene Jugendliche im Massnahmenvollzug, 5 externe Lehrlinge, 6 Betreuer – zu einem militärtechnischen Streifzug durchs Berner Oberland eingeladen.

Per Militärcar ging's zuerst auf den Panzerwaffenplatz Thun. Was moderne Computertechnik im Verbund mit Einfallsreichtum und mechanischer Präzisionsarbeit auf dem Gebiet der militärischen Ausbildung zu leisten vermag, konnte dort hautnah erlebt werden. Mit wachsender Begeisterung übten und turnten die jungen Burschen an den zahlreichen raffinierten Simulatoren für einzelne Komponenten des Kampfpanzers Leopard herum und kamen aus dem Staunen nicht mehr heraus. Täuschend echt bis hin zur Geräuschkulisse lässt sich in der Tat in den modernen Hallen fahren und manövrieren, richten, schiessen und Gefechtstaktik erleben und erlernen. Effizienter, kostengünstiger und umweltschonender ist militärische Ausbildung kaum denkbar.

Nach den 50 Tonnen schweren Leoparden waren auf dem Militärflugplatz Interlaken die pfeilschlanken Tiger-Kampfflugzeuge zu bewundern und zu betasten. Hier werden (oder wurden) unsere 110 Tiger alle 3 Jahre oder 300 Flugstunden während zweier Monate in zahlreiche Einzelteile zerlegt, auf Herz und Nieren geprüft und bis zur Neuwertigkeit hin revidiert. Bereitwillig wurden den Tessenberger Gästen die



Panzer Fahrer in spe?

einzelnen Stationen und Arbeitsvorgänge gezeigt und erklärt. Zweierlei wurde dabei allen klar: dass nur die präziseste und zuverlässigste Arbeit gut genug ist, wenn es darum geht, ein Höchstmass an Flugsicherheit zu garantieren und dass die feingliedrigen, für hohe Beweglichkeit im Luftkampf ausgelegten Tiger wirklich nicht in waffenstarrende Erdkämpfer und Bomber umfunktioniert werden können.

Nach den ebenso eindrucksvollen wie anstrengenden Besichtigungen auf den beiden ersten Stationen war männiglich dankbar, auf der dritten Station so richtig relaxen zu können. Zu Schiff, auf dem MS Harder, fuhr die ganze Gesellschaft von Bönigen nach Brienz in den Abend hinein, angeregt über all das eben Erlebte und das Neue plaudernd die einen, zufrieden und erleichtert die andern darüber, dass keiner der jungen Besucher auch nur auf die Idee gekommen war, **«auf Kurve»** zu gehen.



Informationen zur «Armee 95»

Mit einem vierteljährlichen Informationsbulletin **«Info Armee 95»** will das Eidgenössische Militärdepartement künftig über den Verlauf der Planungsarbeiten für das Projekt **«Armee 95»** orientieren.

Auf vier Seiten werden in grafisch ansprechender Gestaltung Informationen in knapper Form über die wichtigsten Neuerungen und Fragen des Reformprojekts behandelt. In der ersten Ausgabe stellt Bundesrat Kaspar Villiger, Vorsteher des EMD, die politischen Leitlinien dar. Generalstabschef Heinz Häslar beleuchtet die Grundzüge der Einsatzzkonzeption, Ausbildungschef Rolf Binder die Reformen in der militärischen Ausbildung. Divisionär Paul Müller, Projektoberleiter **«Armee 95»** gibt Auskunft über Organisation und Ablauf der Planung.

Das Informationsbulletin wird allen interessierten Kreisen zugestellt und kann bei der **Info Armee 95, Bundeshaus Ost, 3003 Bern, angefordert werden.**

Info Armee 95

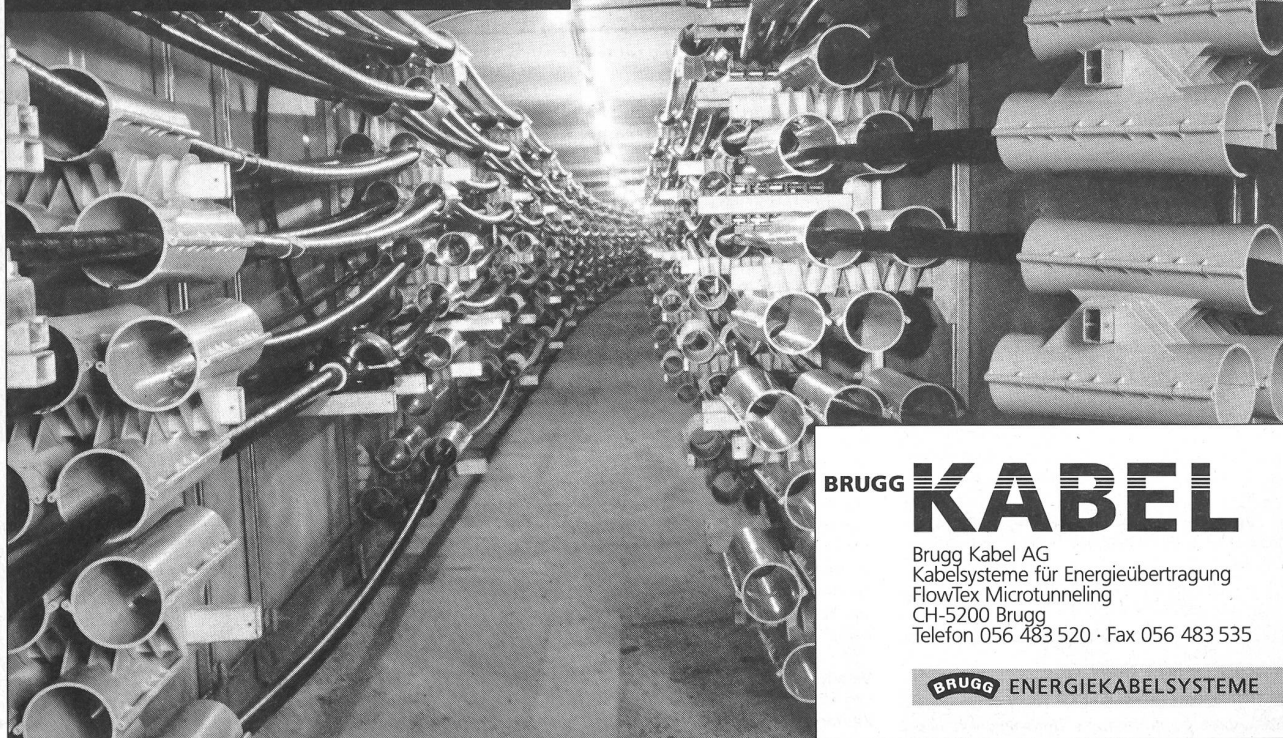


Beförderungen im Festungskreis 23

Von Adj Uof Beat Wandeler, Andermatt

Im Dabeisein der Gemeindepräsidenten Paul Bennet, Josef Bossi und Hans-Werner Nager und des Bürgerratsvizepräsidenten Armin Daniöth, konnte der Kommandant-Stellvertreter des Festungskreises 23, Hauptmann Rolf Indergand, neun Angehörige des Festungswachtkorps zur Beförderung gratulieren. In Namen aller drei Gemeindepräsidenten gratulierte Paul Bennet den zu Befördernden. Er rief sie auf, ihre

BRIPORT – doppelte Sicherheit für Kabelkanäle



BRUGG KABEL

Brugg Kabel AG
Kabelsysteme für Energieübertragung
FlowTex Microtunneling
CH-5200 Brugg
Telefon 056 483 520 · Fax 056 483 535

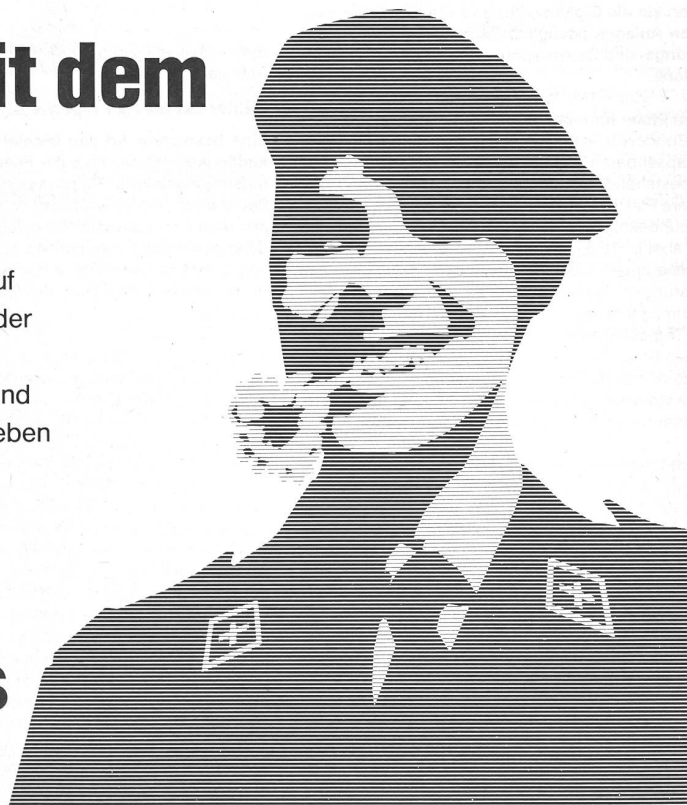
BRUGG ENERGIEKABELSYSTEME

Ruhn! Abtreten in den Urlaub! Mit dem Fünfliber-Billett.

Für Reisen in Uniform gibt's das Fünfliber-Billett auf Bestellung beim Fourier. Beim Einrücken und bei der Entlassung gilt der Marschbefehl als Billett.
Neu: Das Fünfliber-Billett und der Marschbefehl sind ebenfalls gültig bei den städtischen Verkehrsbetrieben (Tram/Bus), ausgenommen Taxis.



SBB CFF FFS





Hinten von links Kpl Jules Arnold, Four Hugo Andres, Fw Xaver Bühlmann, Kpl Erich Truttmann, Kpl Erwin Zurluf und Hptm Rolf Indergand. Vorne kniend von rechts Gfr Kurt Noack, Gfr Anton Baumann, Gfr Reinhard Baumann und Gfr Pius Desax.

Verantwortung wahr zu nehmen und zwar im Betrieb, wie auch im politischen Leben in den Gemeinden. Paul Bennet dankte für die Einladung und wünschte allen viel Glück und Erfolg. Die Grüsse und Gratulationen der Bürgergemeinde überbrachte Vizepräsident Armin Danioth. Bevor Hauptmann Rolf Indergand zur Beförderung schritt, gab er den zu Befördernden folgenden Satz mit: *«Das Wichtigste aus meiner Sicht ist, dass Sie sich selbst bleiben, dann wird man Sie von Oben, wie von Unten ernst nehmen und Sie in Ihren neuen Aufgaben jederzeit unterstützen.»* Mit Handschlag über dem Feldzeichen des Festungskreises 23 wurden die neun gemäss unserem Gruppenbild befördert:

AUS DEM INSTRUKTIONS- KORPS DER SCHWEIZER ARMEE

AKAD-Schulung für angehende Instrukto- ren: Zwischen- und Schlussprüfungen

Ende August fanden an der AKAD (Akademikergesellschaft für Erwachsenenbildung AG, Zürich-Oerlikon) die Zwischenprüfungen für die Promotion 90/92 sowie die Schlussprüfungen für die Promotion 89/91 statt. Das Bestehen der zweijährigen AKAD-Schulung schafft die Voraussetzungen, anschliessend das sechsemestrige **Diplomstudium an der Militärischen Führungsschule (MFS)**, zu absolvieren.

Von den ursprünglich 20 Teilnehmern der Promotion 89/91 haben 17 den Kurs beendet. 16 Teilnehmer haben die Schlussprüfung bestanden.

Die zweite Promotion (90/92) begann mit 27 Absolventen, davon sind zwei im ersten Jahr ausgeschieden. 20 Teilnehmer haben die Zwischenprüfung bestanden, zwei wurden nur provisorisch, zwei weitere wurden nicht promoviert. Ein Absolvent muss noch geprüft werden.

In folgenden Fächern mussten die Kandidaten zur mündlichen Prüfung antreten: Physik, Geschichte, Geographie. Mündlich und schriftlich wurden sie geprüft in den Fächern Deutsch, Französisch, Englisch, Italienisch und Mathematik. Dazu kommt noch eine theoretische und praktische Prüfung in Informatik. Am 2. September 1991 nahmen in einer weiteren Promotion 21 Absolventen den Kurs 91/93 in Angriff. Der als Pilotversuch geltende AKAD-Vorkurs wird im nächsten Jahr ins Definitivum überführt.

Die AKAD-Schulung und die erreichten Prüfungsergebnisse decken sich mit der konzeptionellen Grundidee. Damit entspricht der eingeschlagene neue Weg der Instruktor-Grundausbildung den gestellten Erwartungen.

Info MFS

MILITÄRSPORT

Spannende Sommerwettkämpfe der F Div 8 und der Gz Br 4 im Raum Glaubenberg

Die San Kp 16 holte den Meistertitel

Von Gfr Hanspeter Strehler, Emmenbrücke

Schnelle Zeiten in den Geländeläufen prägten die Sommermeisterschaften der F Div 8 und der Gz Br 4 im September im Raum Glaubenberg. Der Grund für das hohe Tempo lag im Schuhwerk. Erstmals in der Geschichte des traditionellen militärsportlichen Wettkampfs waren private Laufschuhe zugelassen. Über 1100 Wettkämpfer gingen an den beiden Tagen an den Start.

Durch die Lockerung der Schuhregel an den Sommermeisterschaften 1991 trug der Ausbildungschef der Armee, Korpskommandant Rolf Binder, sehr viel bei, dass die sportliche Komponente des Grossanlasses eine deutliche Aufwertung bekam.

Bei Herbstnebel eröffneten am Freitag knapp 150 Wettkämpfer im Gebiet Langis die Sommermeisterschaften. Im Dreikampf A, mit den Disziplinen Orientierungslauf und HG-Werfen, konnte **Oblt Mächler Patrick**, Emmenbrücke, vom Start weg sich an die Spitze des Feldes vorarbeiten und wurde **Divisionsmeister**. Im Dreikampf B, mit den Disziplinen Geländelauf und HG-Werfen, holte **Gfr Portmann Daniel**, Emmen, den Meistertitel. Zahlreiche Gäste aus Politik und Militär pilgerten am Samstag nach Glaubenberg. Alle Gäste bekamen die Gelegenheit, mittels Armeefahrzeug das aktuelle Wettkampfgeschehen im Gelände zu beobachten.

Bei feuchtem Herbstwetter gingen am Sonntagmorgen 250 Mannschaften auf Glaubenberg-Passhöhe an den Start. Leider fielen die beiden Disziplinen Sturmgewehr-schiessen und Distanzenschützen dem Nebel zum Opfer. Der aufgeweichte und sumpfige Boden verlangte von den Wettkämpfern einiges an Kondition. Gegen Mittag bekamen die anwesenden Zuschauer die ersten Patrouillen zu sehen, die ernsthaft an der Tabellenspitze mithalten konnten. Auf der kräfteaubenden Strecke fand sich das Quartett der **San Kp 16** mit **Patrouillenführer Hptm Hintermann Beat**, Riehen, und seinen **Patrouilleuren Fw Stalder Konrad**, Huttwil, **Gfr Gruber Dietmar**, Stansstad, und **San Sdt Huber Karl**, Küssnacht SZ, am besten zu recht. Sie distanzieren den Titelverteidiger, **Füs Kp 11/43** mit **Patrouillenführer Hptm Niederberger Heinz**, Meggen, um 14 Minuten und verdrängten sie auf den 4. Schlussrang. Die **Silbermedaille** der Kat A Aszug gewannen die Innerschweizer mit **Patrouillenführer Oblt Mächler Patrick**, Emmenbrücke, und seinen **Patrouilleuren Fw Häusler Thomas**, Na Sdt **Roth Markus** und **Verm Matti Albin**. Der 3. Platz ging an das Team der Gren Kp 16 mit **Patrouillenführer Wm Kuch Ueli**, Auswil BE, und den **Patrouilleuren Wm Imgold Daniel**, Wm Lanz Peter und Wm Fiechter Stefan.



Wehrsport-Sieg für Zuger Arthur Matthis

Von Wachtmeister Hanspeter Eberle, Dübendorf

Arthur Matthis (Zug) gewann mit 37,6 Punkten Vorsprung auf den zweitplatzierten Bremgartner Rolf Schneider die 47. Zürcher Wehrsporttage, die vom 6. bis 9. September auf dem Waffenplatz Reppischtal durchgeführt wurden. Die Wettkämpfer massen sich in den Disziplinen Schwimmen, 300-Meter-Schiessen, Handgranatenwerfen sowie Hindernis- und Geländelauf.

Optimale Wetterverhältnisse sorgten für attraktive Wettkampfbedingungen an den 47. Zürcher Wehrsporttagen im Zürcher Reppischtal. 27 Mannschaften, darunter die Nationalmannschaft der militärischen Fünfkämpfer, kämpften mit vollem Einsatz um die begehrten Trophäen. Der Zuger Armin Matthis verbuchte den Tagessieg im Handgranatenwerfen, schoss sich auf den 2. Rang, kämpfte sich in der zweitbesten Zeit über die Hindernisse und sicherte



Unter sengender Sonne wühlt er sich durch die Kampfbahn.

sich im Schwimmen den 4. sowie im Geländelauf den 5. Rang. Mit einem Gesamttotal von 5096,4 Pkt stand er vor Rolf Schneider (Bremgarten, 5058,8) und Daniel Taubert (Lenzburg, 5044,5) auf dem Siegerpodest.

Rekrut lehrte Elite das Fürchten

Grenadier-Rekrut Stefan Fuchser (Grenadier-RS Isone) gelang es als einzigem, in die Phalanx der Nationalmannschaft einzubrechen. Mit 4662 Pkt liess er die Nati-Mitglieder Alessandro Rossi (4613,3) und Martin Schneider (4603,4) hinter sich und erkämpfte sich den ausgezeichneten 5. Rang.

Stanser brachen Tradition

Die Mannschaft der Geb Inf RS 211 aus Stans mit Rolf Schneider, Marcel Waser und Tobias Durrer bot den Grenadiere aus Isone Paroli und verhinderte so den traditionellen Seriensieg der Tessiner. Mit einem Total von 13512,2 Pkt sicherten sich die Stanser den 4. Mannschaftsrank und 2. Rang im Wettkampf der Rekrutenschulen hinter SIMM 1 (Taubert, Schenk, Wetzel 14 779,2), SIMM 2 (Matthis, Rossi, M. Schneider 14 313,1) und den Grenadiere Fuchser, Wyss und Rieder der RS 214 aus Isone (13 652,5).

Pikantes Detail am Rande: Die Rekruten der Liestaler Inf RS 204 interpretierten den Tenü-Befehl *«Dienstanzug ohne Waffe»* für das Antreten und die Siegerehrung allzu wörtlich und traten ohne Waffe zum Schiesswettkampf an – die Gewehre blieben in der Liestaler Kaserne.



Div Stabskp 1/6 verteidigte Divisions- meistertitel

Von Gefreiter Werner Lenzin, Märstetten

An den diesjährigen Sommer-Mannschaftswettkämpfen der Felddivision 6 und der Grenzbrigade 6, welche über das Wochenende 28. September im Raume des «Ellikerholzes» zur Austragung kam, gelang es der Patrouille der Div Stabskp 1/6 mit Adj Uof Peter Hiestand, Kpl Willi Müller, Kpl Urs Köhle und Gfr René Bär, den letztjährigen Divisionsmeistertitel erfolgreich zu verteidigen. Insgesamt beteiligten sich rund 250 Wehrmänner an diesem ausserdienstlichen Anlass, der bei idealen Wetterbedingungen zur Austragung gelangte.

Einmal mehr hat der Wettkampfstab unter der Leitung von Hptm Otto Hugentobler, Sport Of F Div 6 und das zugeteilte Dienstpersonal umfangreiche und ausgezeichnete Vorarbeiten getroffen, um den Wettkämpfern einen anspruchsvollen und fairen Lauf unweit des Rheins zu präsentieren. Mit Lastwagen verschob man die einzelnen Patrouillen vom Besamungsort Marthalen zum Start. Hier hatten die Patrouillen nach dem erfolgten Zeitstart den ersten Laufteil gemäss Koordinaten- und Azimutangaben auf ihren Kartenausschnitt im Massstab 1:25 000 zu übertragen. Im Verlaufe des ersten Laufteils galt es mit Hilfe von Fotos Geländepunkte auf der Landeskarte 1:25 000 zu bestimmen und die Koordinaten